FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

Modulhandbuch

Masterstudiengang
Immobilienmanagement

Stand: April 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung ---------- 3

2. Ansprechpartner ---------- 4

3. Studienverlaufsplan und Prüfungsmatrix ---------- 5

4. Modulbeschreibungen ---------- 6

4.1 CREM Strategieentwicklung & Alignment 6
4.2 Property & Facility Management 8
4.3 Forschungsmethoden 10
4.4 CREM Organisation & Change Management 12
4.5 Technologie & Innovation 14
4.6 Prozessmanagement 16
4.7 Projektentwicklung 18
4.8 Portfolio & Asset Management 20
4.9 Information Management & Data Science 22
4.10 Transaktionsmanagement 24
4.11 Workplace Solutions 26
4.12 Lebenszykluskostenrechnung 28
4.13 Bau-, Vertrags- und Vergaberecht 30
4.14 Strategische Beschaffung 32
4.15 ESG & Added Value 34
4.16 Wahlpflichtmodule 36
4.16.1 Entrepreneurial Business Planning (Wahlpflichtmodul) 37
4.16.2 Die Logistikimmobilie (Wahlpflichtmodul) 39
4.16.3 Projektentwicklung und -finanzierung (Wahlpflichtmodul) 41
4.16.4 Projekt Corporate Real Estate (Wahlpflichtmodul) 43
4.17 Masterarbeit 45
4.18 Kolloquium 47

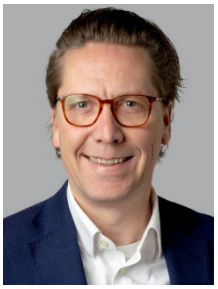
1. Einleitung

Real Estate Management ist Zukunfts- und Führungsaufgabe gleichermaßen. Noch nie in der Geschichte hat sich dabei die Arbeits- und Bürowelt so fundamental und schnell verändert wie in den vergangenen Jahren. Die Aufgaben in diesem Umfeld sind dabei vielschichtig und umfangreich, da es eben nicht „nur Gebäude sind“. Ein Großteil unseres täglichen Lebens verbringen wir in Immobilien, ob im Home-Office, im Büro, der Logistik oder in freizeitorientierten Flächen, ob in Vorlesungsräumen oder den „Vier-Wänden“ zu Hause. Ob aus institutioneller oder Corporateperspektive. Es sind eben nicht nur Gebäude. Sie spiegeln vielfach gesellschaftliche Vorstellungen, Werte und Normen wider, verkörpern über die Art und Weise der Gestaltung Unternehmenskultur und bilden so identitätsstiftende Merkmale. Dabei müssen wir vor dem Hintergrund des klimatischen Wandelns in Zukunft deutlich intensiver und stärker strukturieren, wie wir planen, bauen und betreiben wollen und wie wir die Herausforderungen der Digitalisierung zum Wohle der Gestaltung dieser Prozesse einsetzen. Wir verstehen Immobilienmanagement daher nicht als Aufgabe, sondern als Verpflichtung.

Der Masterstudiengang vermittelt Ihnen eine ganzheitliche Sichtweise auf das Immobilienmanagement. Das Modulangebot integriert dabei wichtige Entwicklungen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Schlagworte sind dabei etwa Big Data, Machine Learning, (Corporate) Real Estate Management, Nachhaltigkeit sowie Environmental Social Government (ESG) und Workplace Solution.

In Wahlmodulen haben Sie die Chance, das eigene Profil individuell zu schärfen und zumeist mit namhaften Unternehmen der Praxis zusammenzuarbeiten. Ziel dieser Module ist es, eine Brücke zwischen dem Vorlesungsraum (Module = Theorie) und der angewandten Unternehmenspraxis zu schaffen. Eine besonders gute Betreuung wird durch die Ausbildung in Kleingruppen gewährleistet.

2. Ansprechpartner



Studiengangsleitung

Prof. Dr. rer. pol. Torben Bernhold

Center for Real Estate & Organization Dynamics

Corrensstraße 25, 48149 Münster, Raum: C 311

Tel: 0251 83-65453 E-Mail: bernhold@fh-muenster.de



Studiengangskoordination

Anke Wiemeyer M.Sc.

Corrensstraße 25, 48149 Münster, Raum: C 308

Tel: 0251 83-65578 E-Mail: wiemeyer@fh-muenster.de

3. Studienverlaufsplan und Prüfungsmatrix

Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang: Immobilienmanagement - Real Estate Management

Datum: 04.02.2022
Version: 1

Abkürzungen:
SWS = Semesterwochenstunde/n
LP = Leistungspunkt/e

V = Vorlesung
SU = Seminaristischer Unterricht
Ü = Übung
S = Seminar
P = Praktikum

PE = Prüfungselement
MP = Modulprüfung
TP 1 = Teilprüfung 1 der Modulprüfung
TP 2 = Teilprüfung 2 der Modulprüfung

	A-Semester							B-Semester							C-Semester							4. Semester							Summe	
	SWS							SWS							SWS							SWS								
Form der Lehrveranstaltung	V	S	P	Ü	SU	LP	PE	V	S	P	Ü	SU	LP	PE	V	S	P	Ü	SU	LP	PE	V	S	P	Ü	SU	LP	PE	SWS	LP
Modul																														
CREM Strategieentwicklung & Alignment					4	5	MP																					4	5
Property & Facility Management					3	5	MP																					3	5
Forschungsmethoden					4	5	MP																					4	5
CREM Organisation & Change Management					4	5	MP																					4	5
Technologie & Innovation					3	5	MP																					3	5
Wahlmodul A					4	5	MP																					4	5
Prozessmanagement												4	5	MP														4	5
Projektentwicklung												3	5	MP														3	5
Portfolio- & Asset Management												3	5	MP														3	5
Information Management & Data Science												4	5	MP														4	5
Transaktionsmanagement												4	5	MP														4	5
Wahlmodul B												4	5	MP														4	5
Workplace Solutions																			3	5	MP								3	5
Lebenszykluskostenrechnung																			3	5	MP								3	5
Bau-, Vertrags- und Vergaberecht																			4	5	MP								4	5
Strategische Beschaffung																			4	5	MP								4	5
ESG & Added Value																			4	5	MP								4	5
Wahlmodul C																			4	5	MP								4	5
Masterarbeit																											27			
Kolloquium																											3		0	3
SUMME	*0*	*0*	*0*	*0*	*22*	*30*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*22*	*30*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*22*	*30*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*30*	*0*	***66***	***120***
	22							*22*							*22*							*0*								

Modul/ Prüfungsform	Klausur	Bericht	mdl. Prüfung	Präsentation	Hausarbeit
CREM Strategieentwicklung & Alignment	x				
Property & Facility Management				x	
Forschungsmethoden					x
CREM Organisation & Change Management					x
Technologie & Innovation		x			
Wahlmodul A		x		x	
Prozessmanagement	x				
Projektentwicklung		x		x	
Portfolio- & Asset Management		x			
Information Management & Data Science	x				
Transaktionsmanagement					x
Wahlmodul B		x		x	
Workplace Solutions				x	
Lebenszykluskostenrechnung		x		x	
Bau-, Vertrags- und Vergaberecht	x				
Strategische Beschaffung	x				
ESG & Added Value		x		x	
Wahlmodul C		x		x	

4. Modulbeschreibungen

4.1 CREM Strategieentwicklung & Alignment

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** CREM Strategieentwicklung & Alignment	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: A-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	A-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60	**150**	**5**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		60		
	Prüfungsvorbereitung		30		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben, können die unterschiedlichen Zielperspektiven im Immobilienmanagement beschreiben und analysieren. Sie sind dabei in der Lage, die kerngeschäftlichen Anforderungen und Ziele vor dem Hintergrund der wettbewerbsstrategischen Ausformung in konkrete Immobilienstrategien zu transformieren und mit zugehörigen Maßnahmenplänen zur Umsetzung zu unterlegen. Dieser Alignment-Prozess muss dabei in einem strukturierten Schulterschluss konsistent ausgebaut werden und erfordert dabei neben organisatorischen Strukturen zur Umsetzung auch methodische Unterstützung (bspw. Balanced Scorecard). Gerade diese Konzeptualisierung und Operationalisierung versetzt die Studierenden in die Lage, fall- und somit unternehmensspezifische Immobilienstrategien entlang der kerngeschäftlichen Aktivitäten und Bedarfe zu entwickeln und umzusetzen. Neben strategischen Instrumenten werden ebenfalls Methoden aus dem taktischen und operativen Bereich vermittelt.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
Lesekompetenz, Medienkompetenz, Moderationskompetenz, Präsentationskompetenz, Problemlösekompetenz, Transferkompetenz, Wissenschaftliches Arbeiten, Fremdsprachenkompetenz, Führungskompetenz, Interkulturelle Kompetenz, Konfliktkompetenz, Mündliche Kommunikationskompetenz, Teamkompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Ethische Kompetenz, Reflexionskompetenz, Selbstlernkompetenz, Selbstmanagementkompetenz, Unternehmerische Kompetenz

5.2 Lerninhalte

- Bedeutung des CREMs im Unternehmenskontext
- Wettbewerbsstrategien und Immobilienstrategien
- Aligment-Modelle und Ausprägung
- Strategische und taktische Instrumente der Konzeptualisierung und Operationalisierung
- Organisatorische Strukturen zur Umsetzung
- Messbarmachung des „Erfolges“ und Added Value
- Reifegradmodelle und Kontextfaktoren des CREMs

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Immobilienstrategien für unterschiedliche Unternehmen und Kontexte zu entwickeln, umzusetzen und messbar zu machen.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur (120 Minuten)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Torben Bernhold

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

- Appel-Meulenbroek, R., & Haynes, B. (2014a). An overview of steps and tools for the Corporate Real Estate strategy alignment process. Corporate Real Estate Journal. (Vol. 4, No. 1), 44–61. https://doi.org/10.15396/eres2014_57
- Appel-Meulenbroek, R., & Haynes, B. (2014b). An overview of steps and tools for the corporate real estate strategy alignment process. Corporate Real Estate Journal, Volume 4 Number 1, 44–61.
- Bernhold, T., Lellek, V., & Schlicht, C. (2019). Become an Outperformer! – Measurement of added value. In M. Tucker (Ed.) (pp. 51-63). Schiphol-Rijk, Netherlands: EuroFM.
- Gibler, K. M., & Lindholm, A.-L. (2012). A test of corporate real estate strategies and operating decisions in support of core business strategies. Journal of Property Research, 29:1, pp. 25-48. https://doi.org/10.1080/09599916.2011.608470
- Jensen, P. A., & van der Voordt, T. (Eds.) (2016). Facilities management and Corporate Real Estate management as value drivers: How to manage and measure added value. ROUTLEDGE.
- Jensen, P. A., van der Voordt, T., & Coenen, C. (Eds.) (2012). The added value of Facilities Management. Lyngby: Polyteknisk Forlag.
- Kämpf-Dern, A., & Pfnür, A. (2014). Best practice, best model, best fit. Journal of Corporate Real Estate, Vol. 16 Iss 2, pp. 97 - 125.
- Kaplan, R. S., & Norton, D. P. (2001). Transforming the Balanced Scorecard from Proformance Measurement to Strategic Management: Part I. American Accounting Association, Vol. 15, No. 1(S. 87-104).
- Lindholm, A.-L., & Leväinen, K. I. (2006). A framework for identifying and measuring value added by corporate real estate. Journal of Corporate Real Estate, Vol. 8, Iss 1, pp. 38-46.
- Lindholm, A.-L., & Nenonen, S. (2006). A conceptual framework of CREM performance measurement tools. Journal of Corporate Real Estate, Vol. 8, Iss 3, pp. 108-119.
- Osgood, R. T. (2004). Translating organisational strategy into real estate action: The strategy alignment model. Journal of Corporate Real Estate, 6(2), 106–117. https://doi.org/10.1108/14630010410812289
- Pfnür, A., Seger, J., & Appel-Meulenbroek, R. (2021). Corporate real estate management and companies’ success: empirical evidence for a conceptual framework. Journal of Corporate Real Estate, ahead-of-print(ahead-of-print). https://doi.org/10.1108/JCRE-12-2019-0051
- Pfnür, A. (2011). Modernes Immobilienmanagement - Immobilieninvestment, Immobiliennutzung, Immobilienentwicklung und -betrieb. Heidelberg, Dordrecht, London, New York: Springer.
- Pfnür, A. (Ed.) (2020). Arbeitspapiere zur immobilienwirtschaftlichen Forschung und Praxis: Vol. 40. ZIA-CREM-Studie 2020 - Die Rolle der öffentlichen Hand in der immobilienwirtschaftlichen Transformation deutscher Unternehmen. Darmstadt.

4.2 Property & Facility Management

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Property & Facility Management	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: A-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	A-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	3	45	**150**	**5**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS: 3	Summe Kontaktzeit in Std.: 45		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		45		
	Prüfungsvorbereitung		60		
	Summen		Summe Selbststudium in Std.: 105		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Im Ergebnis des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die wesentlichen immobilienspezifischen Aufgaben der Akteure zu benennen, abzugrenzen und in der Realität anzuwenden. Im Mittelpunkt des Property Managements steht vor allem das anlageorientierte (vor allem kaufmännisch und technisch), operative Management von Immobilien im Investoreninteresse (bspw. aus Eigentümerperspektive des CREMs) während der Bewirtschaftungsphase mit Schnittstellen zur Transaktions- und zur Verwertungsphase. Die Studierenden erlernen anhand praktischer Beispiele, (miet-) vertraglicher Regelungen und Kostenstrukturen in Immobilien das elementare Rüstzeug für die renditeoptimierte Bewirtschaftung. Das Facility Management übernimmt dann in der Akteurs-spezifischen Hierarchie die Aufgaben des operativen, nutzungsorientierten Managements. Die Studierenden erlernen – gerade auch in Abstimmung zum Modul „Strategische Beschaffung“ - Methoden, Verfahren und Instrumente der operativen Beschaffung (Einkauf) sowie mögliche Strukturen zur Steuerung und Incentivierung immobilienspezifischer Leistungen. Eingebettet sind diese Überlegungen in die Supply Chain, in der die Studierenden in der Lage sind, die grundsätzliche Messung der Performance im Kontext des Lieferantenmanagements vornehmen und anwenden zu können.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
Lesekompetenz, Mathematisch-analytische Kompetenz, Präsentationskompetenz, Problemlösekompetenz, Transferkompetenz, Fremdsprachenkompetenz, Führungskompetenz, Mündliche Kommunikationskompetenz, Teamkompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Reflexionskompetenz, Unternehmerische Kompetenz

5.2 Lerninhalte

- Mietflächenrichtlinien und Grundlagen Vermietungsmanagement
- Operative Beschaffung von Immobiliendienstleistung
- Scope of Work, Vertrag und Leistungsbeschreibung

- Cash-Flow-Planung auf Objektebene/Forecasts
- Aufwandsplanungen/Miet- und Nebenkosten
- Mietenverwaltung/Objektbuchhaltung & gewerbliche Mietverträge
  - Steuerung und Überwachung des operativen Immobilienbetriebs
- Steuerungsmodell und Perfomancemessung/Auditierung
- Lieferantenmanagement und Zufriedenheitsmessung
- IT-Unterstützung und Betreiberverantwortung
  - Optimierung Bewirtschaftungskosten

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5

5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls „Property & Facility Management“ können Sie strategische Planungen des Immobilienbetriebs in die operative Umsetzung überführen. Einhergehend damit sind Ihnen die wesentlichen Zusammenhänge der Planungs- und Steuerungsinstrumente im Immobilienmanagement bekannt.

6

6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Präsentation (ca. 30 Minuten)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7

7.1 Veranstaltungssprache/n

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Torben Bernhold

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

- Goepfert, A., Hamberger, K., & Rottke, N. (Eds.) (2016). Springer eBook Collection. Immobilienwirtschaftslehre – Recht. Wiesbaden: Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-06987-2
- Kämpf-Dern, A. (2009). Immobilienwirtschaftliche Managementebenen und -aufgaben. Definitions- und Leistungskatalog des Immobilienmanagements. Arbeitspapiere zur immobilienwirtschaftlichen Forschung und Praxis. Darmstadt: Institut für Betriebswirtschaftslehre Fachgebiet Immobilienwirtschaft und Baubetriebswirtschaftslehre.
- Lehtonen, T., & Salonen, A. (2006). An empirical investigation of procurement trends and partnership management in FM services - A Finnish Survey. International Journal of Strategic Property Management, Vol. 10, No. 2, S. 65-78.
- Morath, A., & Gebert, C. (2022). Die Auswirkungen immobilienwirtschaftlicher Transformation auf das Property Management. In A. Pfnür, M. Eberhardt, & T. Herr (Eds.), Springer eBook Collection. Transformation der Immobilienwirtschaft: Geschäftsmodelle, Strukturen, Prozesse und Produkte im Wandel (1st ed., pp. 423–443). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Imprint Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-35363-6_25
- Pfnür, A. (2011). Modernes Immobilienmanagement - Immobilieninvestment, Immobiliennutzung, Immobilienentwicklung und -betrieb. Heidelberg, Dordrecht, London, New York: Springer.
- Preuß, N., Schöne, L. B., Nehrhaupt, A., Maier, H., & Schropp, E. (2016). Real Estate und Facility Management: Aus Sicht der Consultingpraxis (4. Aufl. 2016). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. Retrieved from http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-epflicht-1573859
- Schoofs, O. (2015). Das Recht des Corporate Real Estate Managements: Vertragsgestaltung im Asset, Property und Facility Management. Retrieved from https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=2093175
- Ventovuori, T. (2006). Elements of sourcing strategies in FM services - A multiple case study. International Journal of Strategic Property Management, Vol. 10, S. 249-267.

4.3 Forschungsmethoden

1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
Forschungsmethoden		
2.1 Modulturnus: **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: A-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	A-Semester

Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	**150**	**5**
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		30		
	Prüfungsvorbereitung		60		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben, verfügen über erweiterte Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten. Einhergehend damit können die Studierenden die Vorgehensweisen verschiedener Methoden beschreiben und Vor- und Nachteile identifizieren. Aufbauend auf diesen Kenntnissen sind die Studierenden in der Lage, konkrete Forschungsfragen zu entwickeln und zu formulieren und können hierfür geeignete Forschungsmethoden auswählen und anwenden.
Die Studierenden können angemessene Quellen zur Unterstützung ihrer Arbeit identifizieren und interpretieren. Sie können relevante Daten sammeln, (zu)ordnen und auswerten sowie Zusammenhänge und Argumente aus Sekundärdaten erfassen und herausbilden, Hypothesen aufstellen und prüfen.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
Lesekompetenz, Problemlösekompetenz, Projektmanagementkompetenz, Wissenschaftliches Arbeiten, Fremdsprachenkompetenz, Schriftliche Kommunikationskompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Ethische Kompetenz, Reflexionskompetenz, Selbstlernkompetenz, Selbstmanagementkompetenz

5.2 Lerninhalte

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Grundlegende Methoden der Wissenschaft
- Basisziele der Wissenschaft
- Systematisierung unterschiedlicher Methoden – quantitative und qualitative Methoden in der Übersicht
- Vom Forschungsthema zum Forschungsproblem – Kriterien für die Erarbeitung des aktuellen Forschungsstandes
- Quantitative Forschungsmethode – experimentell, nicht-experimentell
- Qualitative Forschungsmethoden – Fallstudie, Grounded Theory, Feldforschung und Handlungsforschung
- Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden – Interview, Gruppendiskussion, Beobachtung, Codieren, Inhaltsanalyse
- Gütekriterien qualitativer und quantitativer Forschung

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden“ können Sie konkrete Forschungsfragen oder -ziele formulieren und hierfür geeignete Forschungsmethoden auswählen und anwenden. Einhergehend damit sind Sie in der Lage, relevante Daten zu sammeln und auszuwerten.

6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Hausarbeit (max. 4 Seiten)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7.1 Veranstaltungssprache/n

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Nico Clever

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

- Balzert, H., Schäfers, M., Kern, U. (2008) Wissenschaftliches Arbeiten. W3L GmbH, Herdecke, Witten.
- Bortz, J., Döring, N. (1995) Forschungsmethoden und Evaluation. 2. vollständig überarbeitete u. aktualisierte Aufl., Springer Verlag, Berlin u. a.
- Bortz, J., Döring, N. (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer-Verlag, Berlin/ Heidelberg.
- Hussy, W.; Schreier, M.; Echterhoff, G. (2013): Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften. Springer-Verlag, Berlin/ Heidelberg.
- Kromrey, H. (2006) Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenausweitung. 12. Auflage, Leske UTB, Opladen.
- Lamnek, S. (2005) Qualitative Sozialforschung, 4. Auflage, Beltz Verlag, Weinheim, Basel.
- Mayring, P. (2002) Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken, Beltz Verlag, Weinheim, Basel
- Renner, K.H., Heydasch, T., Ströhnlein, G. (2012): Forschungsmethoden der Psychologie. Von Fragestellungen zur Präsentation. Springer-Verlag, Berlin/ Heidelberg
- Roth, E. (1987) (Hrsg.) Sozialwissenschaftliche Methoden. Lehr- und Handbuch für Forschung und Praxis, 2. unwesentlich veränderte Auflage, München, Wien.
- Theisen, M. R. (2000) Wissenschaftliches Arbeiten. 10. Auflage, Verlag Franz Vahlen GmbH, München.
- Willing, C. (2001) Introducing qualitative research in psychology: Adventures in theory and method, Buckingham (Philadelphia): Open University Press.

4.4 CREM Organisation & Change Management

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** CREM Organisation & Change Management	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: A-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	A-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht mit intensivem Einbezug der Studierenden durch Fallbeispiele und Präsentationen	4	60	**150**	**5**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		30		
	Prüfungsvorbereitung		60		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben, können die Grundlagen der CREM Organisation und des -Designs analysieren und dessen strategische Bedeutung und Rolle im Unternehmen einordnen. Darüber hinaus können sie betriebswirtschaftliches Fachwissen zum Change Management bei Entscheidungen im Unternehmen zu Grunde legen.
Sie erlangen die Fähigkeit zur gezielten Steuerung einer CREM Organisation und das dafür notwenige Change Management. Dies bezieht die zentralen Change Management Methoden, Change Communication, Organisationskultur und Change Leadership mit ein. In diesem Zusammenhang trainieren die Studierenden ihre Analysefähigkeit. Sie werden in die Lage versetzt, durch die Optimierung der CREM Organisation die Nachhaltigkeit im Unternehmen zu sichern und können kritisch diese Aspekte im Unternehmen analysieren und bewerten.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt
Lesekompetenz, Medienkompetenz, Moderationskompetenz, Präsentationskompetenz, Problemlösekompetenz, Transferkompetenz, Wissenschaftliches Arbeiten, Fremdsprachenkompetenz, Führungskompetenz, Interkulturelle Kompetenz, Konfliktkompetenz, Mündliche Kommunikationskompetenz, Schriftliche Kommunikationskompetenz, Teamkompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Ethische Kompetenz, Reflexionskompetenz, Selbstlernkompetenz, Selbstmanagementkompetenz, Unternehmerische Kompetenz

5.2 Lerninhalte

- Einführung der Grundlagen von Organisation und Change Management
- Organisationsdesign und –built
- Change Modelle
- Change Kommunikation
- Change Kultur
- Change Leadership

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls „CREM Organisation & Change Management“ kennen Sie die Grundlagen der CREM Organisation und des -Designs und wenden diese strategisch ausgerichtet im Unternehmen an. Darüber hinaus haben sie ein vertieftes Verständnis zur Führung von Veränderungsprozessen und können diese im betrieblichen Kontext anwenden.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

Grundkenntnisse der betrieblichen Organisation und des Change Managements sollten vorhanden sein.

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Hausarbeit (ca. 5000 Wörter)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Frank Lattuch

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

- HBR (2011) HBR's 10 Must Reads on Change Management, HBS press
- Kotter, J. P. (2012) Leading Change, HBS press
- Lauer, T. (2019) Change Management: Grundlagen und Erfolgsfaktoren, Springer (aktuelle Auflage)
- Lattuch, F., Young. S. (2011) Young professionals' perceptions toward organizational change, *Leadership & Organization Development Journal* 32(6):605-627
- Poole, M. S., van de Ven, A. (2021) The Oxford Handbook of Organizational Change and Innovation, aktuelle Auflage

4.5 Technologie & Innovation

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Technologie & Innovation	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: A-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	A-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	3	45	**150**	**5**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 3	Summe Kontaktzeit in Std. 45		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		45		
	Prüfungsvorbereitung		60		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 105		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Studierende, die das Modul erfolgreich abgeschlossen haben, sind in der Lage, technologische Trends im Immobilienkontext – wie bspw. das Building Information Modeling (BIM), Computer Aided Facility Management (CAFM) und insbesondere Aspekte der Data Science wie Machine Learning und Big Data – zu erkennen. Sie können diese Trends adressatengerecht aufbereiten, sie präsentieren bzw. verkaufen und Anwendungsfälle erarbeiten, um die Trends im Unternehmen aufzugreifen und praktisch umzusetzen. Über (interaktive) Methoden des Prototyping lernen die Studierenden dabei nicht nur die konzeptionelle, sondern auch die technische Umsetzung kennen und sind so in der Lage, auch bei Ergreifen einer nicht-technischen Stelle im Anschluss an ihr Studium vermittelnd zwischen Fachabteilungen und IT-Abteilung zu agieren.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
IT-Kompetenz, Lesekompetenz, Medienkompetenz, Moderationskompetenz, Präsentationskompetenz, Fremdsprachenkompetenz, Mündliche Kommunikationskompetenz, Schriftliche Kommunikationskompetenz, Teamkompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Selbstlernkompetenz, Selbstmanagementkompetenz

5.2 Lerninhalte

Im Rahmen dieses Moduls erarbeiten die Studierenden - angeleitet durch Coachings - ein aktuelles Thema an der Schnittstelle von Technologie und Innovation im Immobilienmanagement.
Mögliche Themen inkludieren:

- Building Information Modeling (BIM)
  - Industry Foundation Classes (IFC)
  - Common Data Environment (CDE)
- Künstliche Intelligenz (KI) / Machine Learning / Big Data
- Standards und Normen
  - International Building Performance and Data Initiative (IBPDI)
  - Immobilien-Daten-Austausch (gif-IDA)
- Computer Aided Facility Management (CAFM)
- Sensorik/Aktorik in Gebäuden

In Absprache können die Studierenden auch eigene Themen auswählen, um bspw. moderne Entwicklungen aus ihren eigenen beruflichen Tätigkeiten in einen wissenschaftlichen Gesamtzusammenhang zu bringen. Der Fokus liegt auch hierbei auf einer technologischen Perspektive.
Angereichert wird das Modul durch Vorlesungsteile/Gastvorträge, in denen ebenfalls zum Oberthema passende Themen praxisorientiert vorgestellt werden, um eine schnelle Adaption technologischer Trends in die Unternehmensrealität in der Immobilienbranche zu gewährleisten.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5

5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls „Technologie & Innovation“ sind Sie in der Lage, technologische Trends im Bereich des Immobilienmanagements zu erkennen, einzuordnen und konzeptionell ins Unternehmen zu tragen. Einhergehend damit können Sie ein fortschrittliches Thema bedarfsgerecht für eine Entscheider*innenzielgruppe aufbereiten.

6

6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Berichtsreflexion im Rahmen der Veranstaltung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Bericht (ca. 30 Seiten/ Folien) & Prasentation (5 Min.)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7

7.1 Veranstaltungssprache/n

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Nico Clever

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

4.6 Prozessmanagement

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Prozessmanagement	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: B-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	B-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	**150**	**5**
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		60		
	Prüfungsvorbereitung		30		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Studierende, die das Modul erfolgreich abgeschlossen haben, besitzen die notwendigen Kenntnisse und methodischen Fähigkeiten zur Modellierung, Gestaltung und Optimierung von Geschäftsprozessen (GP) im Immobilienmanagement (IM) und können das Geschäftsprozessmanagement (GPM) als strategisches und operatives Instrument der prozessorientierten Organisationsgestaltung anwenden. Sie können zudem die Herausforderungen und Tätigkeiten des Geschäftsprozessmanagements im strategischen GPM, im GP-Entwurf/ in der Ordnungsrahmenentwicklung, in der GP-Implementierung und in der GP-Steuerung beschreiben.

Die Studierenden sind anhand der erworbenen Kenntnisse in der Lage, mittels Abstraktion von komplexen Prozesszusammenhängen eine Geschäftsprozessmodellierung durchzuführen und die so erarbeiteten Prozesse in einem Modellierungswerkzeug zu erfassen und Prozessschritte korrekt miteinander zu vernetzen.

Die Studierenden verstehen den Einsatzzweck von Workflow Management-Systemen (WfMS; auch: Business Process Management Systems, BPMS) und können im Rahmen der Prozessmodellierung eine spätere Umsetzung in deren Anwendungsbereich berücksichtigen.

Die Studierenden sind in der Lage, Prozesse qualitativ sowie quantitativ zu analysieren und zu verbessern, bspw. mithilfe von Techniken des Process Mining.

Die Studierenden können den (ablauforientierten) Einsatz von Anwendungssystemen im betrieblichen Kontext, insb. in der Domäne des IM, einordnen und konzeptionell vorbereiten.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
IT-Kompetenz, Lesekompetenz, Mathematisch-analytische Kompetenz, Präsentationskompetenz, Problemlösekompetenz, Transferkompetenz, Fremdsprachenkompetenz, Führungskompetenz, Konfliktkompetenz, Mündliche Kommunikationskompetenz. Teamkompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Ethische Kompetenz, Selbstlernkompetenz, Unternehmerische Kompetenz

5.2 Lerninhalte

- Ordnungsrahmenentwicklung
- Wertströme
- Prozessmodellierung in EPK und BPMN
- Semantische Prozessmodellierung
- Workflow Management
- Prozessanalyse, -verbesserung und Process Mining
- Analytische Informationssysteme
- Prozesse in betrieblichen Anwendungssystemen
- Prozessmessung
- BPM als Enterprise Capability, Prozessreife und Change Management

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls „Prozessmanagement“ besitzen Sie die notwendigen Kenntnisse und methodischen Fähigkeiten zur Modellierung, Gestaltung und Optimierung von Geschäftsprozessen im Immobilienmanagement und können das Prozessmanagement als strategisches und operatives Instrument der prozessorientierten Organisationsgestaltung anwenden.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur (120 Minuten)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Nico Clever

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

- Dietmar Abts, Wilhelm Mülder (Hrsg.): Masterkurs Wirtschaftsinformatik, Vieweg + Teubner 2012.
- Andreas Gadatsch: Grundkurs Geschäftsprozess-Management, Springer 2012.
- Jörg Becker, Martin Kugeler, Michael Rosemann (Hrsg.): Prozessmanagement – Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Springer Gabler 2012.
- Jakob Freund, Bernd Rücker: Praxishandbuch BPMN 2.0., Hanser 2012.
- Jörg Becker, Lars Algermissen, Thorsten Falk: Prozessorientierte Verwaltungsmodernisierung, Springer 2009.

4.7 Projektentwicklung

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Projektentwicklung	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: B-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	B-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	3	45	**150**	**5**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 3	Summe Kontaktzeit in Std. 45		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		60		
	Prüfungsvorbereitung		45		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 105		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Projektentwicklung wird oft als eines der zentralen Herzstücke der Immobilienwirtschaft bezeichnet, da hierbei rechtliche, technische, wirtschaftliche und vielfach auch gesellschaftliche wie architektonische Fragestellungen adressiert werden. Dabei wird eine thematische Klammer von der Projektidee über die Standortwahl bis in die einzelnen Planungsphasen und Konzeptionsebenen gebildet und durch Fragestellungen der Immobilien-/Projektfinanzierung abgerundet. Die Studierenden sind in der Lage, die Aufgaben der Projektentwicklung zu benennen, einzuordnen und anzuwenden. Sie nutzen dabei die planerischen Grundlagen und können aktuelle Themen aus den Bereichen Nachhaltigkeit/ESG mit Ihren möglichen Implikationen für die Entwicklung bewerten. Dabei kennen die Studierenden die unterschiedlichen monetären und nicht-monetären Verfahren der Projektentwicklerrechnung und können diese spezifisch anwenden und mit einem Finanzierungskontext verbinden.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
Mathematisch-analytische Kompetenz, Medienkompetenz, Präsentationskompetenz, Projektmanagementkompetenz, Transferkompetenz, Konfliktkompetenz, Mündliche Kommunikationskompetenz, Teamkompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Reflexionskompetenz, Selbstlernkompetenz, Unternehmerische Kompetenz

5.2 Lerninhalte

- Projektentwicklung im Bestand/Standortwahl
- Planerische Grundlagen und Projektkonzeption
- Nachhaltigkeit in der Projektentwicklung
- Verfahren zur monetären und nicht-monetären Projektbewertung
- Rechtliche Sicherung des Projektes
- Entwicklung von Bestandsliegenschaften
- Immobilien-/Projektfinanzierung & Vermarktung
- Vertragsgestaltung

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden konzeptionell in der Lage, Projekte von der Idee bis in die Realisierung zu begleiten und dabei rechtliche, technische und wirtschaftliche Fragestellungen zu lösen.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Bericht (max. 15 Seiten/ Folien zzgl. Anhang) und Präsentation (ca. 15 Minuten)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Torben Bernhold

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

- Alda, W., & Hirschner, J. (2014). Projektentwicklung in der Immobilienwirtschaft: Grundlagen für die Praxis (5., aktualisierte und erw. Aufl.). Leitfaden des Baubetriebs und der Bauwirtschaft. Wiesbaden: Springer Vieweg. https://doi.org/10.1007/978-3-658-02019-4
- Brauer, K.-U. (Ed.) (2019). Springer eBook Collection. Grundlagen der Immobilienwirtschaft: Recht - Steuern - Marketing - Finanzierung - Bestandsmanagement - Projektentwicklung (10., überarbeitete und aktualisierte Auflage). Wiesbaden: Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-21682-5
- Diederichs, C. J. (2006). Immobilienmanagement im Lebenszyklus: Projektentwicklung, Projektmanagement, Facility Management, Immobilienbewertung (2., erweiterte und aktualisierte Auflage). SpringerLink Bücher. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/3-540-30965-9
- Dörr, A. S. (2020). Sourcingentscheidungen bei Immobilienprojektentwicklungen - Optimierungspotenziale bei der Abwicklung von Neubauprojekten unter Berücksichtigung von lebenszyklusübergreifenden Wertschöpfungspartnerschaften. UNSPECIFIED. https://doi.org/10.25534/TUPRINTS-00011889
- Held, T. (2010). Immobilien-Projektentwicklung: Wettbewerbsvorteile Durch Strategisches Prozessmanagement. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin / Heidelberg. Retrieved from https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=510814
- Köster, G. N. (2021). Projektentwicklung von Immobilien. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-35876-1
- Meyer, K., & Pfnür, A. (2015). Wertschöpfungspartnerschaften in der Immobilienprojektentwicklung. Zeitschrift für Immobilienökonomie, 1–22. https://doi.org/10.1365/s41056-015-0003-9
- Schulte, K.-W., & Orthmann, A. (Eds.) (2008). Immobilien-Fachwissen. Handbuch Immobilien-Projektentwicklung (3. aktualisierte und erw. Aufl.). Köln: Müller.

4.8 Portfolio & Asset Management

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Portfolio- & Asset Management	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: B-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	B-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	3	45	**150**	**5**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 3	Summe Kontaktzeit in Std. 45		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		60		
	Prüfungsvorbereitung		45		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 105		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Das Real Estate Portfolio- und Asset Management adressiert das strategische Objektmanagement eines Immobilienbestandes im Interesse des Investors oder des Nutzers während der Bewirtschaftungsphase sowie an Schnittstellen von Lebenszyklusphasen. Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Immobilienportfolios strukturiert entlang der wesentlichen Kennzahlen von Rendite und Risiko zu planen und darauf aufbauend (institutionell sowie Corporate) mögliche Strategien zu entwickeln. Hierfür sind die Studierenden mit den Grundlagen des Cash-Flow-Modelings vertraut und in der Lage, den Bestand hinsichtlich der Performance zu bewerten.
Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche Bestandteile aus Mietvertragsperspektive zu berücksichtigen und kennen die wesentlichen Grundsätze der Immobilienrechnungslegung und -finanzierung.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
Problemlösekompetenz, Transferkompetenz, Führungskompetenz, Schriftliche Kommunikationskompetenz

5.2 Lerninhalte

- Portfoliomanagement (institutionell und Corporate)
- Entwicklung von Portfoliostrategien und Portfoliomodelle
- Renditeberechnung im institutionellen Kontext
- Cash-Flow-Modeling, Wirtschaftlichkeitsrechnungen und Szenarienanalysen auf Portfolioebene
- Analyse und Bewertung des Immobilienbestandes
- Risikomanagement und Portfoliokontrolle
- Grundlagen Mietverträge und Betriebskosten
- Grundlagen Immobilienrechnungslegung/-bilanzierung

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5

5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden konzeptionell in der Lage, Portfolien kennzahlenorientiert im institutionellen wie auch Corporate-Bereich steuern und vertragsseitig betreuen zu können.

6

6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Bericht (max. 15 Seiten/ Folien zzgl. Anhang)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7

7.1 Veranstaltungssprache/n

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Torben Bernhold

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

- Armonat, S., Brockhusen, H.-H. von, & Pfnür, A. (2003). Real Estate Corporate Finance - Möglichkeiten und Grenzen für "non-property-companies". In H. Gondring, E. Zoller, & J. Dinauer (Eds.), Real Estate Investment Banking - Neue Finanzierungsformen bei Immobilieninvestitionen (1. Aufl., pp. 275-285). Wiesbaden: Springer Fachmedien, ursprünglich erschienen bei Betriebswirtschaftlicher Verlag Gabler/GWV Fachverlage GmbH.
- Gibson, V. (2000). Property portfolio dynamics: the flexible management of inflexible assets. Facilities, Vol. 18, No. 3/4, S. 150-154.
- Rock, V. (2019). Praxishandbuch Immobilienfondsmanagement Und -Investment (2nd ed.). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Retrieved from https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=5982877
- Schoofs, O. (2015). Das Recht des Corporate Real Estate Managements: Vertragsgestaltung im Asset, Property und Facility Management. Retrieved from https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=2093175
- Schulte, K.-W., & Funk, B. (Eds.) (2002). Immobilien-Wissen. Handbuch Immobilien-Banking: Von der traditionellen Immobilien-Finanzierung zum Immobilien-Investmentbanking. Köln: Müller.
- Seilheimer, S. (2007). Immobilien-Portfoliomanagement für die öffentliche Hand : Ziele, Nutzen und Vorgehen in der Praxis auf der Basis von Benchmarks / Stephan Seilheimer. Mit einem Geleitw. von Claus Jürgen Diederichs. Gabler Edition Wissenschaft. Wiesbaden, zugl.: Wuppertal, Univ., Diss., 2006: Dt. Univ.-Verl.

4.9 Information Management & Data Science

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Information Management & Data Science	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: B-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	B-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60	**150**	**5**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		60		
	Prüfungsvorbereitung		30		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Nach dem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, fachkonzeptionelle Datenmodelle zur Abbildung von betriebswirtschaftlichen Sachverhalten – domänenunabhängig – zu erstellen. Sie können die resultierenden Modelle sowohl in das relationale Datenbankschema übertragen als auch (vorhandene Schemata) normalisieren. Die Studierenden kennen die Notwendigkeit von Aspekten des Transaktionsmanagements, insbesondere die sogenannten ACID-Eigenschaften. Überdies erlernen die Studierenden im Modul grundlegende Aspekte des In-Memory Data Managements, also des Betriebs von Datenbanken im Arbeitsspeicher eines Rechners.
Die Studierenden vertiefen im Modul vorhandene Kenntnisse im Bereich der Statistik. Anschließend an eine kurze Einführung bzw. Wiederholung von Daten und Merkmalen, Maßen und der Wahrscheinlichkeitstheorie werden Aspekte der Datenvorverarbeitung und Themen des Machine Learning, wie bspw. die Clusteranalyse, Klassifikation sowie Regression, vertiefend eingeübt.
Der Abschluss des Moduls versetzt die Studierenden in die Lage, den Anforderungen jeder sich durch IT-Unterstützung verändernden Domäne und damit auch die des Immobilienmanagements zu begegnen. Die Studierenden können nach dem Modul eine vermittelnde Rolle zwischen Fach- und IT-Abteilungen einnehmen und helfen so die (fachlichen) Anforderungen bestmöglich für eine zielgerichtete und adäquate Umsetzung zu „übersetzen“.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
IT-Kompetenz, Lesekompetenz, Mathematisch-analytische Kompetenz, Problemlösekompetenz, Transferkompetenz, Wissenschaftliches Arbeiten, Fremdsprachenkompetenz, Teamkompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Selbstlernkompetenz, Unternehmerische Kompetenz

5.2 Lerninhalte

- Datenmodellierung mit Entity Relationship Models (ERM)
- Überführung von ERM in das relationale Datenbankschema
- Normalisierung
- Transaktionsmanagement
- In-Memory Data Management
- Daten und Merkmale
- Lage-, Zusammenhangs- und Streuungsmaße
- Zufallsvariablen und Verteilungen
- Datenvorverarbeitung
- Clusteranalyse
- Klassifikation und Regression

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls „Information Management & Data Science“ können Sie fachkonzeptionelle Datenmodelle von betriebswirtschaftlichen Sachverhalten erstellen. Darüber hinaus kennen Sie die Grundlagen von statistischen Analysen und können Techniken des Machine Learning verstehen und einsetzen.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur (120 Minuten)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Nico Clever

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

- Bamberg, G., Baur, F., & Krapp, M. (2017). Statistik. De Gruyter Oldenbourg.
- Hansen, H.R.; Mendling, J.; Neumann, G. (2015): Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage, De Gruyter, Oldenbourg, Kapitel 1: Informationssysteme in Wirtschaft und Gesellschaft.
- Hastie, T., Tibshirani, R., & Friedman, J. H. (2017). The elements of statistical learning: data mining, inference, and prediction (Second edition, corrected at 12th printing.). Springer.
- Laudon, K.C.; Laudon, J.P.; Schoder, D. (2010): Wirtschaftsinformatik: Eine Einführung. Pearson Deutschland, München.
- Mosler, K. C., & Schmid, F. (2009). Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (4., aktualisierte und verb. Aufl.). Springer.
- Mosler, K. C., & Schmid, F. (2011). Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik (4., verb. Aufl.). Springer.
- Schira, J. (2016). Statistische Methoden der VWL und BWL: Theorie und Praxis (5., aktualisierte Auflage.). Pearson.

4.10 Transaktionsmanagement

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Transaktionsmanagement	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: B-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	B-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60	**150**	**5**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		30		
	Prüfungsvorbereitung		60		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Nach dem Abschluss des Moduls können die Studierenden Immobilientransaktionen (Kauf/Verkauf) strukturieren, werten und begleiten. Das Modul ist als Teil des Real Estate Asset Managements einzuordnen, so dass die Studierenden die verschiedenen Formen einer Due Diligence einordnen und sicher anwenden können. Dabei können Sie unterschiedliche Verfahren der Immobilienbewertung differenzieren und an praktischen Beispielen verorten. Als Ergänzung hierzu können die Studierenden Instrumente zur ganzheitlichen Bewertung von größeren Immobilienportfolien und zur Wirtschaftlichkeitsanalyse von Investitionsentscheidungen anwenden.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
Mathematisch-analytische Kompetenz, Problemlösekompetenz, Transferkompetenz, Wissenschaftliches Arbeiten, Führungskompetenz, Konfliktkompetenz, Mündliche Kommunikationskompetenz, Teamkompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Reflexionskompetenz, Selbstlernkompetenz

5.2 Lerninhalte

- Formen und Ausprägungen von Immobilientransaktionen
- Ziele und Funktionen der Due Diligence
- Due Diligence Prozess und Instrumente
- Verfahren der Immobilienbewertung
- Portfoliobewertung und Wirtschaftlichkeit
- Vertragliche Risikoabsicherung
- Datenräume und IT-Unterstützung

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	**5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.) Nach Abschluss des Moduls „Transaktionsmanagement“ können die Studierenden Immobilientransaktionen begleiten und instrumentell unterstützen und anwenden.
6	**6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …) keine
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) keine
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Hausarbeit (15 Seiten - ca. 27.000-35.000 Zeichen)
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	**7.1 Veranstaltungssprache/n** ☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Torben Bernhold
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Torben Bernhold
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) • Erdély, Alexander von (2022). Die Auswirkungen der immobilienwirtschaftlichen Transformation auf die Transaktionsberatung. In: Andreas Pfnür/Martin Eberhardt/Thomas Herr (Eds.). Transformation der Immobilienwirtschaft. Geschäftsmodelle, Strukturen, Prozesse und Produkte im Wandel. Wiesbaden, Springer Fachmedien Wiesbaden; Imprint Springer Gabler, 385–393. • Just, Tobias/Stapenhorst, Hermann (Eds.) (2018). Real Estate Due Diligence. A Guideline for Practitioners. Cham, Springer. • Kleiber, Wolfgang (2020). Verkehrswertermittlung von Grundstücken, 9., aktualisierte Auflage. 2020, Bundesanzeiger Verlag. • Krüger, W.; Pofahl, M.; Kring, W.. Handbuch Immobilien-Transaktionen – Recht, Steuern, Markt & Commercials, 2020, C.H.BECK. • Rottke, Nico/Thomas, Matthias (Eds.) (2011). Immobilienwirtschaftslehre Band I: Management. Köln, Immobilien Manager Verlag. • Schulte, Karl-Werner (Ed.) (1998). Immobilienökonomie, Band 1: Betriebswirtschaftliche Grundlagen. München/Wien, Oldenbourg. • Schulte, Karl-Werner/Orthmann, Alexander (Eds.) (2008). Handbuch Immobilien-Projektentwicklung. 3rd ed. Köln, Müller.

4.11 Workplace Solutions

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Workplace Solutions	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: C-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	C-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Projekt-/Gruppenarbeit m. Unterricht	3	45	**150**	**5**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 3	Summe Kontaktzeit in Std. 45		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		45		
	Prüfungsvorbereitung		60		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 105		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Der Wandel der Arbeitswelten hat in den vergangenen Jahren wesentlich an Dynamik gewonnen. Die Studierenden können Methoden und Instrumente der Entwicklung von, für das Kerngeschäft erforderlichen, Arbeitswelten anwenden. Eingeschlossen in diesen Kontext wird ebenfalls das Arbeiten an Dritten Orten sowie das Co-Working. Im Kern sind die Studierenden in der Lage, komplexe Arbeitswelten für Unternehmen (bspw. Zonen) zu entwickeln und zu strukturieren. Dabei können sie zwischen tradierten, überwiegend stationären Arbeitsplatzkonzepten sowie non-territorialen, tätigkeitsorientierten Arbeitswelten differenzieren. Als Gestalter des Wandels wenden die Studierenden wesentliche Instrumente zur Unterstützung dieses Transformationsprozesses aus organisatorischer und aus kommunikativer Perspektive (Erfolgsfaktoren) an. Eingebettet sind die Lehrinhalte in praktische Anwendungen und Beispiele bis in die Beschreibung und Erarbeitung zur Messung des Erfolgs bzw. des Wertbeitrages.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
Lesekompetenz, Medienkompetenz, Moderationskompetenz, Präsentationskompetenz, Problemlösekompetenz, Projektmanagementkompetenz, Transferkompetenz, Führungskompetenz, Interkulturelle Kompetenz, Konfliktkompetenz, Mündliche Kommunikationskompetenz, Teamkompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Ethische Kompetenz, Reflexionskompetenz

5.2 Lerninhalte

- Bedeutung der Workplace Solution zur Sicherung/Steigerung der Arbeitsproduktivität
- Modelle und Instrumente der Workplacegestaltung (Räume, Zonen, etc.)
- Tätigkeitsorientierte Arbeitsumgebungen
- Mitarbeiterzufriedenheit und Produktivität
- Erfolgsfaktoren des Transformationsprozesses
- Kennzahlen und Messung des Added Value

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5

5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Arbeitswelten strukturiert für Corporates konzeptionell zu entwickeln und den Wertbetrag für das Unternehmen zu messen und zu bewerten.

6

6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Präsentation (ca. 30 Minuten)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7

7.1 Veranstaltungssprache/n

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Torben Bernhold

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

- Appel-Meulenbroek, R., & Danivska, V. (Eds.) (2021). Transdisciplinary workplace research and management. A handbook of theories on designing alignment between people and the office environment. Abingdon, Oxon, New York, NY: Routledge Taylor & Francis Group. Retrieved from https://www.taylorfrancis.com/books/9781003128830
- Bortoluzzi, B., Carey, D., McArthur, J. J., & Menassa, C. (2018). Measurements of workplace productivity in the office context. Journal of Corporate Real Estate, 20(4), 281–301. https://doi.org/10.1108/JCRE-10-2017-0033
- Budie, B., Appel-Meulenbroek, R., Kemperman, A., & Weijs-Perree, M. (2018). EMPLOYEE SATISFACTION WITH THE PHYSICAL WORK ENVIRONMENT: THE IMPORTANCE OF A NEED BASED APPROACH. International Journal of Strategic Property Management, 23(1), 36–49. https://doi.org/10.3846/ijspm.2019.6372
- Haynes, B., Suckley, L., & Nunnington, N. (2017). Workplace productivity and office type. Journal of Corporate Real Estate, 19(2), 111–138. https://doi.org/10.1108/JCRE-11-2016-0037
- Kim, J., & Dear, R. de (2013). Workspace satisfaction: The privacy-communication trade-off in open-plan offices. Journal of Environmental Psychology, Vol. 36, pp. 18-26.
- Klaffke, M. (Ed.) (2016). Springer eBook Collection. Arbeitsplatz der Zukunft: Gestaltungsansätze und Good-Practice-Beispiele. Wiesbaden: Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-12606-3
- Kohlert, C. (Ed.) (2021). Springer eBook Collection. Das menschliche Büro - The human(e) office: Hilfe zur Selbsthilfe für eine gesunde Arbeitswelt - Helping people to a healthy working environment (1st ed. 2021). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Imprint Springer Vieweg. https://doi.org/10.1007/978-3-658-33519-9

4.12 Lebenszykluskostenrechnung

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Lebenszykluskostenrechnung	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: C-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	C-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Projekt-/Gruppenarbeit m. Unterricht	3	45	**150**	**5**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 3	Summe Kontaktzeit in Std. 45		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		45		
	Prüfungsvorbereitung		60		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 105		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden können die Lebenszykluskostenberechnung (LZK) einer Projektentwicklung (aus Sicht des Investors, Eigentümers, Nutzers) in der frühen Planungs- bzw. Projektphase eigenständig erstellen bzw. Berechnungen Dritter beurteilen. Basis für die Betrachtung der LZK ist eine Errichtungs-/Nutzungs-/Sanierungskostenberechnung aufbauend auf der DIN 276/DIN 18960/GEFMA 200, inkl. der Nutzung finanz-mathematischer Modellrechnungen zur Bewertung verschiedener Modellalternativen.

Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig eine Wirtschaftlichkeitsanalyse im Genauigkeitsgrad einer Kostenschätzung zu erstellen und die wesentlichen Faktoren für unterschiedliche Modellvariationen zu benennen und in die Struktur einzubinden. Sie können Marktgegebenheiten benennen, interpretieren, in das Modell mit einbeziehen und Aussagen über deren Vorteilhaftigkeit machen. Zusätzlich sind sie in der Lage, über Benchmarkprozesse Transferleistungen auf den gesamten Lebenszyklusbereich einer Projektentwicklung zu erbringen.

Die Studierenden können die Wirkungszusammenhänge der immobilienbezogenen Lebenszyklusphasen in Bezug auf die Lebenszykluskosten als Instrument einer strategischen Investitionsbetrachtung (hier aus Investoren-, Eigentümer und Nutzerperspektive) beschreiben und einordnen. Einhergehend damit sind die wesentlichen daraus resultierenden Anforderungen einer ganzheitlichen Lebenszyklusbetrachtung bekannt.

Die Berechnungsergebnisse können die Studierenden mit Marktbenchmarks aus bestehenden Datenpools (fm.benchmarking, GEFMA, etc.) vergleichen. Die Studierenden lernen, in welchen Fällen eine LZK-Berechnung zu erstellen ist und in welchen Fällen ein Benchmarking-Vergleich zielführender ist.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:

IT-Kompetenz, Mathematisch-analytische Kompetenz, Medienkompetenz, Moderationskompetenz, Präsentationskompetenz, Problemlösekompetenz, Führungskompetenz, Mündliche Kommunikationskompetenz, Schriftliche Kommunikationskompetenz, Teamkompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Selbstlernkompetenz, Selbstmanagementkompetenz

5.2 Lerninhalte

- Kostenartengruppen für die LZK-Berechnung, in Anlehnung an GEFMA 200
- Berechnung Errichtungskosten nach DIN 276
- Berechnung Nutzungskosten nach DIN 18960/GEFMA 200/Ö-Norm B1802-2
- Untersuchung techn. Nutzungsdauern u. Berechnung der Sanierungskosten nach DIN 276
- Grundzüge der FM-gerechten Planung
- Investitionsentscheidungen auf Basis finanzmathematischer Instrumente
- Lebenszykluskostenrechnung und Benchmarking-Vergleich

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls „Lebenszykluskostenrechnung“ können Sie die Lebenszykluskosten von Immobilien berechnen und beurteilen. Sie haben ein sehr gutes Verständnis für Nutzungs- und Betriebskosten und können Optimierungspotenziale identifizieren.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

Gute Kenntnisse in MS-Excel und Grundlagen der Finanzmathematik sollten vorhanden sein.

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Bericht (ca. 20 Seiten) und Präsentation (ca. 20 Minuten)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

Zwischenpräsentationen

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Uwe Rotermund

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

- GEFMA - Deutscher Verband für Facility Management e.V.; GEFMA 220 (2006-06): Lebenszykluskostenrechnung im Facility Management.
- Pelzeter, A. (2006): Lebenszykluskosten von Immobilien. Einfluss von Lage, Gestaltung und Umwelt. Schulte, K.-W.; Bone-Winkel, St. (Hrsg.): Schriften zur Immobilienökonomie. Rudolf Müller Verlag.
- Schulte, K.-W.; Schäfers, W. (1998): Corporate Real Estate Management. 1. Auflage, Immobilien Informationsverlag Rudolf Müller.
- Wöhe, G. (2008): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Verlag Vahlen.
- Rotermund, U. (2022): fm.benchmarking Bericht
- Diverse Veröffentlichungen in Fachzeitschriften

4.13 Bau-, Vertrags- und Vergaberecht

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Bau-, Vertrags- und Vergaberecht	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: C-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	C-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	**150**	**5**
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		60		
	Prüfungsvorbereitung		30		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden können die unterschiedlichen Verfahrensarten und wesentliche Schritte im Ablauf eines Vergabeverfahrens beschreiben. Die Studierenden identifizieren in diesem Zusammenhang mögliche Probleme, können Vergabefehler, die Folgen fehlerhafter Vergaben sowie wesentliche Inhalte des Rechtsschutzes erläutern. Die Studierenden können ihr Wissen auf konkrete Fälle in der Praxis übertragen und anwenden, dadurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, erfolgreich öffentliche Aufträge aus Auftragnehmer- bzw. Auftraggeberseite umzusetzen. Die Studierenden können weiterhin wesentliche Inhalte des Werkvertrages erläutern. Sie identifizieren unter anderem Mängel, können das Recht sowie die Pflicht der Mängelbeseitigung erläutern und mögliche Folgen von Mängeln beschreiben. Sie können unterschiedlichen Abnahmearten erläutern und werden in die Lage versetzt, Abnahmen ordnungsgemäß durchzuführen.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
Lesekompetenz, Problemlösekompetenz, Transferkompetenz, Konfliktkompetenz, Mündliche Kommunikationskompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Selbstlernkompetenz, Selbstmanagementkompetenz

5.2 Lerninhalte

- Grundlagen und Grundprinzipien des Vergaberechts
- Vergabearten
- Ablauf Vergabeverfahren
- Rechtsschutz im Vergabeverfahren
- Grundlagen Werkvertrag
- Werklohn
- Mängel
- Abnahme
- Architekten- /Ingenieurrecht
- Versicherungen rund um den Bau

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls „Bau-, Vertrags- und Vergaberecht“ kennen Sie die Grundlagen und wesentlichen Inhalte des Bau-, Vertrags- und Vergaberechts, die für die Ausführung der Tätigkeit des Facility Managers/ der Facility Managerin von Bedeutung sind. Einhergehend damit können Sie bedeutende Gesetze und Paragrafen benennen und diese für konkrete Fälle in der Praxis identifizieren, interpretieren und anwenden.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

Kenntnisse zu Grundlagen Wirtschafts-, Immobilien- und Vergaberecht sollten vorhanden sein.

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur (90 Minuten)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Torben Bernhold

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

- Fabry, Beatrice; Meininger, Frank; Kayser, Karsten (2007): Vergaberecht in der Unternehmenspraxis. Erfolgreich um öffentliche Aufträge bewerben. Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Häußermann, Daniel (2008): Praxiswissen Baurecht für Architekten und Ingenieure: von der Auftragsakquise bis zum Projektabschluss. Kohlhammer Verlag.
- Kappelmann, Klaus, D.; Langen, Werner (2009): Einführung in die VOB/B. Basiswissen für die Praxis. 18. Aufl., Werner Verlag.

4.14 Strategische Beschaffung

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Strategische Beschaffung	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: C-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	C-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60	**150**	**5**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		60		
	Prüfungsvorbereitung		30		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden sind in der Lage, unternehmenspolitische Entscheidungen hinsichtlich der Beschaffung von Immobiliendienstleistungen vorzubereiten. Vor dem Hintergrund des theoretischen Fundamentes der Neuen Institutionenökonomie (vor allem Transaktionskosten- und Principal-Agent-Theorie) können die Studierenden alternative Grenzen der Unternehmung ausformen und ganzheitliche Beschaffungsstrategien für Immobiliendienstleistungen entwickeln und fundieren/begründen. Die Studierenden sind dabei in der Lage, Produkte und Sachgüter hinsichtlich der charakteristischen Merkmale zu differenzieren und diese Überlegungen unter Nutzung der theoretischen Grundlagen in die Entscheidung zu integrieren. Die Studierenden verstehen dabei die Grundstruktur der beschaffungsstrategischen Elemente sowie deren Wechselwirkungen und können diese gezielt in unterschiedlichen Unternehmensumgebungen praxisnah anwenden.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
Lesekompetenz, Medienkompetenz, Moderationskompetenz, Präsentationskompetenz, Problemlösekompetenz, Transferkompetenz, Wissenschaftliches Arbeiten, Fremdsprachenkompetenz, Führungskompetenz, Interkulturelle Kompetenz, Konfliktkompetenz, Mündliche Kommunikationskompetenz, Teamkompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Ethische Kompetenz, Reflexionskompetenz, Selbstlernkompetenz, Selbstmanagementkompetenz, Unternehmerische Kompetenz

5.2 Lerninhalte

- Dienstleistungsdimensionen
- Dienstleistungsmerkmale und Beschaffungsaspekte
- Direkte und indirekte Beschaffung
- Supply Chain Management
- Merkmale von FM-Leistungen und FM-Mark
- Wertschöpfungsketten im IM, Service-Provider- Modelle
- Grundlagen der allgemeinen Beschaffungslehre
- Produktbezogene Beschaffungsunterschiede und State of the Art
- Neue Institutionsökonomie (Transaktionskosten und Principal-Agent)
- Beschaffungsstrategien im Immobilienmanagement
- Europaweite/globale Beschaffung
- Fallstudie

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5

5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls „Strategische Beschaffung“ können Sie ganzheitliche Beschaffungsstrategien für Unternehmen entwickeln sowie mit Bezug zu den theoretischen Grundlagen anwenden.

6

6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur (120 Minuten)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7

7.1 Veranstaltungssprache/n

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Torben Bernhold

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

- ARNOLD, U. 2000. New dimensions of outsourcing: a combination of transaction cost economics and the core competencies concept. European Journal of Purchasing & Supply Management, Vol. 6, S. 23-29.
- AXELSSON, B. & WYNSTRA, F. 2002. Buying Business Services, Chichester, John Wiley & Sons.
- BERNHOLD, T. 2010. Sourcing-Strategien für öffentliche Auftraggeber in der Beschaffung facilitärer Dienstleistungen: Eine empirische Analyse unterschiedlicher institutioneller Arrangements aus institutionsökonomischer Sicht, Marburg, zugl.: Oldenburg, Univ., Diss., 2009, Tectum Verlag.
- FEARON, H. E. & BALES, W. A. 1995. Purchasing of Nontraditional Goods and Services. CAPS Research. Tempe: Center for Advanced Purchasing Studies,
- KAKABADSE, N. & KAKABADSE , A. 2000. Critical review – Outsourcing: a paradigm shift. Journal of Management Development, Vol. 19, No. 8, S. 670-728.
- MAIDMENT, J. & O'CONNOR, T. 2019. Top trends in facilities management - 2019 edition: How society, demographics and technology are changing the world of FM, CBRE.
- MALERI, R. 1997. Grundlagen der Dienstleistungsproduktion, Berlin, Heidelberg, New York, Barcelona, Budapest, Hongkong, London, Mailand, Paris, Santa Clara, Singapur, Tokio, Springer.
- FRIETZSCHE, U. & MALERI, R. 2002. Dienstleistungsproduktion. In: BULLINGER, H.-J. H. & SCHEER, A.-W. H. (eds.) Service Engineering - Entwicklung und Gestaltung innovativer Dienstleistungen. Heidelberg: Springer.
- PARKER, D. & HARTLEY, K. 1997. The economics of partnership sourcing versus adversarial competition: a critique. European Journal of Purchasing & Supply Management, Vol. 3, No. 2, S. 115-125.
- PICOT, A., DIETL, H. & FRANCK, E. 1999. Organisation - Eine ökonomische Perspektive, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.
- PRAHALAD, C. K. & HAMEL, G. 1990. The Core Competence of the Corporation. Harvard Business Review, May-June S. 79-91.
- QUINN, J. B. & HILMER, F. G. 1994. Strategic Outsourcing. Sloan Management Review, Vol. 35, 4, S. 43-55.
- SILVESTRO, R., FITZGERALD, L., JOHNSTON, R. & VOSS, C. 1992. Towards a classification of service processes. International Journal of Service Industry Management, Vol. 3, No. 3, S. 62-75.
- TEICHMANN, S. A. 2009. Integriertes Facilities-Management in Europa : theoretische Konzeption, empirische Untersuchung und Marktanalyse zur Gestaltung und Steuerung von Wertschöpfungspartnerschaften im internationalen Kontext, Köln, Immobilien Manager Verlag IMV, Zugl.: Regensburg, Univ., Diss., 2009
- WILLIAMSON, O. E. 1990. Die ökonomischen Institutionen des Kapitalismus: Unternehmen, Märkte, Kooperationen. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Monika Streissler, Tübingen, Mohr.
- VAN WEELE, A. J. & Eßig, M. 2017. Strategische Beschaffung: Grundlagen, Planung und Umsetzung eines integrierten Supply Managements, Wiesbaden, Springer Gabler.
- VENTOVUORI, T. 2006. Elements of sourcing strategies in FM services - A multiple case study. International Journal of Strategic Property Management, Vol. 10, S. 249-267.

4.15 ESG & Added Value

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** ESG & Added Value	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: C-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	C-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60	**150**	**5**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		30		
	Prüfungsvorbereitung		60		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben, können die Hintergründe und relevante Definitionen in Verbindung mit der Thematik „Nachhaltigkeit“ benennen und können die zunehmende Bedeutung dieser Thematik für Unternehmen, insbesondere im Bereich des Immobilienmanagements, erläutern.
Die Studierenden können weiterhin relevante Theorien, die mit dem Thema Nachhaltigkeit in Verbindung gebracht werden, wie beispielsweise das 3-Säulen-Modell benennen, können deren wesentlichen Inhalte wiedergeben, verschiedene Ansätze gegenüberstellen, interpretieren und kritisch bewerten.
Darauf aufbauend entwickeln die Studierenden ein theoriegestütztes Verständnis von Nachhaltigkeit und sind in der Lage, ein Gebäude hinsichtlich seiner Nachhaltigkeit zu beurteilen.
Die Studierenden können Grundlagen, Methoden und relevante Normenanforderungen des Qualitätsmanagements benennen und erläutern, identifizieren in diesem Zusammenhang Standards und beschreiben bewährte Arbeitstechniken des Qualitätsmanagements. Die Studierenden können dieses Wissen auf die Leistungserbringung im Immobilienmanagement übertragen und können für diesen Rahmen besondere Aspekte analysieren. Die Studierenden sind somit in der Lage, Aspekte, Möglichkeiten und Methoden des Qualitätsmanagements für das Immobilienmanagement fallspezifisch zu definieren, zu entwickeln und anzuwenden. Sie können zudem die unterschiedlichen Immobilienzertifikate benennen und deren Bewertungskriterien und den dazugehörenden Zertifizierungsprozess erläutern.
Die Studierenden sind in der Lage, die Potenziale von Digitalisierungsaspekten im Kontext der Thematik „Nachhaltigkeit“ zu erkennen, zu verstehen und ansatzweise konzeptionell umzusetzen.
Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
IT-Kompetenz, Lesekompetenz, Präsentationskompetenz, Problemlösekompetenz, Transferkompetenz, Wissenschaftliches Arbeiten, Fremdsprachenkompetenz, Führungskompetenz, Interkulturelle Kompetenz, Konfliktkompetenz, Mündliche Kommunikationskompetenz, Schriftliche Kommunikationskompetenz, Teamkompetenz,

Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Ethische Kompetenz, Reflexionskompetenz, Selbstlernkompetenz, Unternehmerische Kompetenz

5.2 Lerninhalte

- Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft
- Nachhaltigkeitsziele und ESG-Kriterien
- Nachhaltiges Bauen in Deutschland
- Nachhaltige Unternehmensführung in der Immobilienwirtschaft
- Maßnahmen und Implementierungen der Nachhaltigkeit für die Immobilienwirtschaft
- Ökobilanzierung
- Nachhaltiges Prozessmanagement
- Digitalisierte Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft
- Nachhaltiges Qualitätsmanagement

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5

5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss des Moduls „ESG & Added Value“ können Sie die Hintergründe und relevanten Aspekte der Thematik „Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft“ benennen und auf dieser Basis Einschätzungen vornehmen sowie Konzepte für eine konsequente Umsetzung erarbeiten.

6

6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Bericht (ca. 50 Seiten/ Folien) und Präsentation (ca. 20 Minuten)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7

7.1 Veranstaltungssprache/n

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Nico Clever

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Hrsg.) (1997): Umweltpolitik. Agenda 21. Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung im Juni 1992 in Rio de Janeiro - Dokumente. 2. Auflage, Köllen Druck und Verlag, Bonn.
- Brauer, Jörg P. (2009): DIN EN ISO 9000:2000 ff umsetzen. 5. Auflage, München: Carl Hanser Verlag.
- Bundestag Drucksache 16 (3399): 1-5.
- Enquete-Kommission "Schutz des Menschen und der Umwelt - Ziele und Rahmenbedingungen einer nachhaltigen zukunftsverträglichen Entwicklung" (1998): Konzept Nachhaltigkeit. Vom Leitbild zur Umsetzung. In: Deutscher Bundestag Drucksache 13 (11200): 15-29.
- Kamiske, Gerd F., Brauer, Jörg-Peter (2008): Qualitätsmanagement von A-Z. Erläuterungen moderner Begriffe des Qualitätsmanagements. 6. Auflage, München: Carl Hanser Verlag.
- Masing, Walter; Schmitt, Robert (2007): Handbuch Qualitätsmanagement. 5. vollständig überarbeitete Auflage, München: Carl Hanser Verlag.
- Meffert, H. & Bruhn, M. (2009) Dienstleistungsmarketing: Grundlagen, Konzepte, Methoden, 6., vollst. Neubearb. Auflage, Wiesbaden, Gabler.
- Parasuraman, A., Zeithaml, V. & Berry, L. (1985) A Conceptual Model of Service Quality and Its Implications for Future Research. Journal of Marketing, 49, S. 41-50.
- Pfeiffer, Tilo (2001): Qualitätsmanagement. Strategien, Methoden, Techniken. München, Wien: Carl Hanser Verlag.
- Stadt Münster (2003): Lokale Agenda 21. Nachhaltigkeitsbericht 2001/2002. Online-Adresse: http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/pdf/nachhaltigsbericht.pdf, zuletzt geprüft am 06.04.2010.
- Wilkens, Stefan (2007): Effizientes Nachhaltigkeitsmanagement. Hamburg: Deutscher Universitätsverlag.

4.16 Wahlpflichtmodule

In Anlage 2 der Besonderen Bestimmungen zum Masterstudiengang Immobilienmanagement wird der Wahlpflicht-Katalog des o.g. Studienganges ausgewiesen. Die ensprechenden Modulbeschreibungen sind auf den folgenden Seiten zu finden.

Die Wahlpflichtmodule im Masterstudiengang Immobilienmanagement sind in Form von projektbezogenen Modulen gestaltet. Entsprechend der aktuellen Marktentwicklung und der Möglichkeit, Praxispartner einzubinden, werden semesterbezogen entsprechend Angebote durch die Studiengangsleitung entwickelt.

Es werden nicht immer alle Wahlpflichtmodule angeboten und der Katalog kann mit folgender Maßgabe ergänzt und aktualisiert werden.

„Der Prüfungsausschuss am Fachbereich Oecotrophologie • Facility Management kann auf Vorschlag der Studiengangleitung und mit Zustimmung der Dekanin oder des Dekans weitere Wahlpflichtmodule zulassen, wenn sie einen Mindestumfang von 5 Leistungspunkten aufweisen und eine Modulbeschreibung vorliegt. Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss am Fachbereich Oecotrophologie • Facility Management.“

Die jeweiligen Angebote für das aktuelle Semester werden über das Stundenplanungssystem und die Homepage bekanntgemacht.

4.16.1 Entrepreneurial Business Planning (Wahlpflichtmodul)

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Entrepreneurial Business Planning	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: wechselnd**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Wpf	nach Angebot

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60	**150**	**5**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		40		
	Prüfungsvorbereitung		50		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Upon successful completion of the module, students will be able to apply and implement the entrepreneurship methods needed to start a business. They will be able to apply the Business Model Canvas and write a business plan, especially assessing the interconnectedness of all elements.

Through seminars, workshop activities and the creation of a compelling business plan, the subject teaches the fundamental dimensions of business innovation, entrepreneuership, teamwork and effective communication skills in a fun way.
Students understand the fundamentals of successful product/service innovation and apply their knowledge directly to an actual business start-up.
By improving problem-solving and decision-making skills, the subject offers students the opportunity to step into the role of a manager in a real-life challenge that matches their master's background.
Learning and applying entrepreneurial thinking and action is a basic requirement for many careers today, especially if self-employment is the goal after graduation. The realization that extracurricular skills are crucial in developing a business concept is internalized through first-hand experience.

5.2 Lerninhalte

This subject provides a general introduction to organizational development, innovation management, and entrepreneuership, including the development of a student's own business plan. Students learn what makes organizations innovative and what means can be used to foster innovation flows.
As part of the unit, students develop a product/service idea considering a wide range of aspects of initiation, launch and implementation in organizations. The tools, views and methods considered provide a basis for decision making in the context of innovation management.

	Phase 1: Lecture with theory and tool input, including creativity methods, innovation management, organizational behavior during innovation, Canvas' business model approach, and roles within innovation processes. Phase 2: Group work (4-5 students) to develop a product idea and create a business model. Coaching sessions with instructor and students to guide group work. The product/service idea should be rooted in the individual's disciplinary background. However, interdisciplinary approaches are very welcome. In this phase, each group is supported individually in case of problems in the development of the business idea (e.g. by further technical learning, by coaching for the group or individual group members). → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.
5	**5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.) Start your own business, learn the basics of the Business Model Canvas, the business plan, the challenges for the founding team in a protected environment. Learn about entrepreneurship and develop your business idea.
6	**6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …) n/a
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) n/a
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) 1) Group presentation of innovation's business plan (each 15-20 minutes) 2) Documentation of innovation and business plan (project report) (20-30 pages)
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung n/a
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	**7.1 Veranstaltungssprache/n** ☐**Deutsch** ☒ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Frank Riemenschneider-Greif
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) • Dodgson, Mark; Gann, David M. *The Oxford Handbook of Innovation Management*, ongoing edition • Tidd, Joe and Bessant, John. *Strategic Innovation Management*, ongoing edition • Tushman, Michael L., Anderson, Philip C. *Managing Strategic Innovation and Change*, ongoing edition • Trott, Paul: *Innovation Management and New Product Development*, ongoing edition

4.16.2 Die Logistikimmobilie (Wahlpflichtmodul)

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Die Logistikimmobilie	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: wechselnd**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Wpf	nach Angebot

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	**150**	**5**
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		40		
	Prüfungsvorbereitung		50		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden können Einschätzungen zum Logistik-(immobilien)markt vornehmen und Einführung eines Immobilien- und Facility Managements strukturiert umsetzen sowie die zugehörigen Instrumente und Methoden mit dem Fokus auf die Logistikbranche anwenden. Weiterhin können die Studierenden Strategien der Zukunft für Logistikimmobilien einordnen und diskutieren. Die Studierenden können ihre Kenntnisse zu zukünftigen Technologien auf Anwendungsfälle aus der Praxis (im Kontext von Beispiel-Standorten) übertragen und darstellen.

5.2 Lerninhalte

- Projektentwicklungsprozess (von der Grundstücks-suche bis zum Abriss inkl. Lebenszyklusbetrachtung)
- Zusammenstellung von potentiellen Arbeitsfeldern und Chancen im Immobilienmanagement der Zukunft (Handlungsempfehlungen, Best Practice etc.)
- Umgang mit Bürgerinitiativen innerhalb von Großprojekten
- Komplexität der Baurechtschaffung
- Einblicke in die Standardbauweise von Logistikimmobilien (Technik)
- Darstellung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten (DGNB etc.)
- Benchmarks und KPI´s
- Wirtschaftlichkeit und FM-gerechte Planung (monetäre Bewertung)

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	**5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.) Nach Abschluss des Moduls „Die Logistikimmobilie“ kennen die Studierenden die Anforderungen von Logistikimmobilien und können diese im Projektentwicklungsprozess bzw. der FM-gerechten Planung berücksichtigen.
6	**6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …) keine
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) keine
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Bericht (50-80 Seiten) und Präsentation (ca. 120 Minuten) – für die gesamte Gruppe
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	**7.1 Veranstaltungssprache/n** ☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Torben Bernhold
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) 12
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

4.16.3 Projektentwicklung und -finanzierung (Wahlpflichtmodul)

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Projektentwicklung und -finanzierung (Praxisfall)	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: wechselnd**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Wpf	nach Angebot

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	**150**	**5**
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Projektbearbeitung		90		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden, die den Modulbereich erfolgreich abgeschlossen haben, verfügen über grundsätzliche Kenntnisse einer Projektentwicklungsumsetzung (hier aus der Sichtweise eines Trader-Projektentwicklers). Basis für die Betrachtung ist eine umfassende Projektentwicklungs-rechnung / Wirtschaftlichkeitsanalyse aufbauend auf der DIN 276, incl. der Nutzung finanzmathematischer Instrumente zur Bewertung verschiedener Modellrechnungen.
Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig eine Projektentwicklungskalkulation / Wirtschaftlichkeitsanalyse zu erstellen und die wesentlichen Faktoren für unterschiedliche Modellvariationen zu benennen und in die Struktur einzubringen. Sie können Marktgegebenheiten benennen, interpretieren, in das Modell mit einbeziehen und Aussagen über deren Vorteilhaftigkeit machen.

5.2 Lerninhalte

Phase 1 (Warm up & Einführung ins Thema): Schaffung erster theoretischer Grundlagen einer Projektentwicklung. Literaturanalyse. Beschreibung erster wesentlicher Merkmale einer Projektentwicklerrechnung / Wirtschaftlichkeitsanalyse.

Phase 2 (Konzeptionalisierung): Konkretisierung der praktischen Aufgabenstellung und Abstimmung der Rahmendaten mit dem Projektpartner (Grundstückseigentümer). Erster Austausch von notwendigen Rahmendaten und Informationen.

Phase 3 (Aufbau des Modells / Modellbeschreibung): Auswahl und Beschreibung des methodischen Designs, der Datenerhebungs- und –auswertungs-instrumente, Beschreibung Case Aufbau und spätere Auswertung, Entwicklung eines Leitfadens oder Fragebogens, Datenaufbereitung und Datenauswertung.

	Phase 4 (Präsentation Modell und Evaluierung): Präsentation des Modells vor dem Kunden und Evaluierung der Modellinhalte im Rahmen der Diskussion. Ggf. Anpassung des Modells aus der Konzeptionalisierung durch Integration der Inhalte aus der Diskussion. → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.
5	**5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.) Nach Abschluss des Moduls „Projektentwicklung und -finanzierung (Praxisfall)“ verfügen die Studierenden über grundsätzliche Kenntnisse einer Projektentwicklungsumsetzung und können diese auf einen Praxisfall anwenden, Ergebnisse aufbereiten und präsentieren.
6	**6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …) keine
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) keine
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Modellrechnung (Berechnungstool) und Präsentation (ca. 60 Minuten pro Team)
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	**7.1 Veranstaltungssprache/n** ☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Torben Bernhold
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) • GEFMA - Deutscher Verband für Facility Management e.V.; GEFMA 220 (2006-06): Lebenszykluskostenrechnung im Facility Management. • Pelzeter, A. (2006): Lebenszykluskosten von Immobilien. Einfluss von Lage, Gestaltung und Umwelt. Schulte, K.-W.; Bone-Winkel, St. (Hrsg.): Schriften zur Immobilienökonomie. Rudolf Müller Verlag. • Wöhe, G. (2008): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Verlag Vahlen.

4.16.4 Projekt Corporate Real Estate (Wahlpflichtmodul)

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Projekt Corporate Real Estate	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: wechselnde Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Wpf	wechselnde Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	**150**	**5**
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- /Nachbereitung		60		
	Prüfungsvorbereitung		30		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Das Wahlpflicht-Modul Projekt Corporate Real Estate versetzt die Studierenden in die Lage, organisatorisch, technisch sowie unter der Perspektive der digitalen Transformation von Unternehmen (Corporates), unternehmenspolitische Entscheidungen instrumentell vorzubereiten (bspw. BSC, Make-or-Buy, Organisationsmodelle) und Vorlagen hierzu zu erstellen. Die Studierenden treffen Ihre Entscheidungen dabei auf Basis und Analyse des Datenbestandes und unter Berücksichtigung der unternehmens- (bspw. Branchenstruktur, Wettbewerbsdynamik, etc.) und immobilienspezifischen Kontextfaktoren (bspw. Portfoliogröße, Immobilienvermögen, etc.).
Das Modul wird anhand realer Case-Daten mit Vertretern der Unternehmenspraxis durchgeführt.

5.2 Lerninhalte

- Angebots-Nachfrage-Modell CREM
- Modell der Kontextfaktoren
- Immobilienstrategische Entscheidungen
- CREM Organisationsmodelle

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

	Nach Abschluss des Moduls „Projekt Corporate Real Estate“ sind die Studierenden in der Lage, komplexe Organisationsprojekte im CREM entschtscheidungsunterstützend aufzubereiten und durchzuführen.
6	**6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …) keine
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) keine
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Bericht (20-30 Seiten pro Team) und Präsentation (ca. 60 Minuten pro Team)
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	**7.1 Veranstaltungssprache/n** ☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Torben Bernhold
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) • Hartmann, Steffen (2011). Koordination des Corporate Real Estate Management: Kontext - Koordination - Erfolg. Köln, Immobilien Manager Verlag (IMV), zugl. Dissertation Darmstadt, Techn. Univ., Diss., 2011. Koordination - Erfolg. Köln, Immobilien Manager Verlag (IMV), zugl. Dissertation Darmstadt, Techn. Univ., Diss., 2011. • Lindholm, A.-L., & Leväinen, K. I. (2006). A framework for identifying and measuring value added by corporate real estate. Journal of Corporate Real Estate, Vol. 8, Iss 1, pp. 38-46. • Pfnür, A. (2011). Modernes Immobilienmanagement - Immobilieninvestment, Immobiliennutzung, Immobilienentwicklung und -betrieb. Heidelberg, Dordrecht, London, New York: Springer. • Pfnür, A., Seger, J., & Appel-Meulenbroek, R. (2021). Corporate real estate management and companies' success: empirical evidence for a conceptual framework. Journal of Corporate Real Estate, ahead-of-print(ahead-of-print). https://doi.org/10.1108/JCRE-12-2019-0051

4.17 Masterarbeit

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Masterarbeit	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: D-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	D-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	0	0		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 0	Summe Kontakt-zeit in Std. 0	**810**	**27**
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Selbststudium		810		
	Summen		Summe Selbst-studium in Std. 810		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

In der Masterarbeit soll die oder der Studierende ihre bzw. seine Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse in einer selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit zur Lösung ganzheitlicher, technischer, kaufmännischer und infrastruktureller Probleme rund um bauliche Objekte anzuwenden. Ziel der Masterthesis ist somit die Einarbeitung in eine konkrete Aufgabenstellung auf einem Gebiet des Immobilienmanagements sowie angrenzender immobilienwirtschaftlicher Bereiche unter Nutzung wissenschaftlichen Methoden.

Nach erfolgreichem Abschluss der Masterthesis sind die Absolventen in der Lage, sich selbstständig Wissen anzueignen, dieses zu interpretieren und kritisch zu hinterfragen. Relevante Herausforderungen des Immobilienmanagements werden grundsätzlich analysiert.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
Lesekompetenz, Medienkompetenz, Problemlösekompetenz, Projektmanagementkompetenz, Transferkompetenz, Wissenschaftliches Arbeiten, Fremdsprachenkompetenz, Schriftliche Kommunikationskompetenz, Entscheidungs-/Bewertungskompetenz, Reflexionskompetenz, Selbstlernkompetenz, Selbstmanagementkompetenz

5.2 Lerninhalte

- Freie und selbständige Einarbeitung in ein Themengebiet des Immobilienmanagement
- Beachtung und Aufarbeitung der Fachliteratur
- Entwicklung von Lösungsvorschlägen zu praxisorientierten Problemen von Unternehmen
- Aufgreifen globalen Problemstellungen der Immob lien-Branche
- Hypothesenbildung und -diskussion
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen
- Schriftliche Dokumentation der Ergebnisse

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Nach Abschluss der Masterarbeiten können Sie Hypothesen formulieren, sie methodisch prüfen, falsifizieren und verifizieren sowie für ein Fachpublikum oder ein interdisziplinäres Publikum verständlich aufbereiten.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

Kenntnisse zu Forschungsmethoden

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

keine

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Masterarbeit - Der Richtwert für den Umfang des Textteils der Masterarbeit beträgt 80 Seiten DIN A 4 (mit ca. 2000 Zeichen je Seite)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

s. Zulassungsvoraussetzung laut Prüfungsordnung

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Torben Bernhold

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

4.18 Kolloquium

1	**1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)** Kolloquium	**1.2 Kurzbezeichnung (optional)**	**1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS)
2	**2.1 Modulturnus:** **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,** **anderer Turnus, nämlich: D-Semester**	**2.2 Moduldauer:** **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester**	
3	**3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge**	**3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl**	**3.3 Empfohlenes Fachsemester**
	Masterstudiengang Immobilienmanagement	Pf	D-Semester

4 Workload

	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std.	Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	0	0	**90**	**3**
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 0	Summe Kontaktzeit in Std. 0		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Selbststudium		90		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		

5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Das Kolloquium ergänzt die Masterthesis und wird selbständig bewertet. Ziel des Kolloquiums ist es, die Ergebnisse der Masterthesis zu präsentieren. Nach Abschluss des Kolloquiums können Sie die fachlichen Grundlagen, ihre fachübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge einzuordnen und präsentieren, mündlich erläutern, selbständig begründen und die Bedeutung für die Praxis einschätzen.

Überfachliche Kompetenzen werden diesem Modul insbesondere in folgenden Bereichen entwickelt:
Medienkompetenz, Präsentationskompetenz, Fremdsprachenkompetenz, Mündliche Kommunikationskompetenz, Reflexionskompetenz, Selbstmanagementkompetenz

5.2 Lerninhalte

- Freie und selbständige Einarbeitung in ein Themengebiet des Immobilienmanagement
- Beachtung und Aufarbeitung der Fachliteratur
- Entwicklung von Lösungsvorschlägen zu praxisorientierten Problemen von Unternehmen
- Aufgreifen globalen Problemstellungen der FM-Branche
- Hypothesenbildung und -diskussion
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen
- Schriftliche Dokumentation der Ergebnisse

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	**5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.) Nach Abschluss des Kolloquiums können Sie die fachlichen Grundlagen, ihre fachübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge einzuordnen und präsentieren, mündlich erläutern, selbständig begründen und die Bedeutung für die Praxis einschätzen.
6	**6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …) Kenntnisse zu Forschungsmethoden
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) keine
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Präsentation mit mündlicher Prüfung (30 Minuten)
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung s. Zulassungsvoraussetzung laut Prüfungsordnung
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	**7.1 Veranstaltungssprache/n** ☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Torben Bernhold
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)